



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten am  
08.12.2023**

***öffentlich***

---

**Ort:** **Eigenbetrieb Kindertagesstätten  
Ernst-Haeckel-Weg 10a  
06122 Halle (Saale)**

**Zeit:** **14:00 Uhr bis 15:00 Uhr**

**Anwesenheit:** **siehe Teilnahmeverzeichnis**

**Anwesend waren:**

Katharina Brederlow  
Matthias Töpfer  
Bernhard Bönisch  
Dr. Mario Lochmann  
Ute Haupt  
Dr. Regina Schöps  
Katja Engl  
Angela Ryll  
Christiane Bahadur  
Hans-Jürgen Scherer  
Marco Seidler  
Cornelia Imke  
Claudia Fuchs  
Ute Pricken

Beigeordnete  
Fachbereich Bildung  
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)  
Fraktion MitBürger  
Beschäftigtenvertreterin  
Beschäftigtenvertreterin  
BMA  
EB Kita Betriebsleiter  
EB Kita Protokollführer  
EB Kita  
EB Kita  
EB Kita

## **Unentschuldigt fehlten:**

Andreas Schachtschneider  
René Schnabel

Fraktion Hauptsache Halle  
AfD Stadtratsfraktion Halle

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Frau Brederlow** eröffnete die Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest. Sie informierte über die zukünftige Teilnahme von Herrn Töpfer/Fachbereich Bildung an den Betriebsausschüssen des Eigenbetriebes Kindertagesstätten für übergreifende Themen bzw. Schwerpunkte. Herr Seidler übernahm die Führung des Protokolls (keine Gegenstimmen).

### **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Frau Brederlow** stellte die Tagesordnung fest und bat um Zustimmung. Der TOP 13.3 wurde aufgrund des rechtlichen Klärungsbedarfes abgesetzt (einstimmig angenommen) und TOP 15.1 Information zum Kündigungsschutzverfahren wurde neu aufgenommen.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 22.09.2023
5. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
6. Bericht des Betriebsleiters
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. Wirtschaftsplan 2024 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2023/05948
8. Anträge von Fraktionen und Stadträten
9. Mitteilungen
10. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
11. Anregungen
12. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 22.09.2023

13. Beschlussvorlagen

- 13.1. Vergabebeschluss: Kita-B-2023-030 Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) Sanierung der Kindertagesstätten Tabaluga/Fuchs und Elster, Gottfried-Semper-Straße 15/16, 06124 Halle (Saale) Los 01 Abbruch  
Vorlage: VII/2023/06420
- 13.2. Vergabebeschluss: Kita-B-2023-031 Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) Sanierung Kita Tabaluga/Fuchs und Elster, Gottfried-Semper-Straße 15/16, 06124 Halle (Saale) Los 03 Erdbau, Rohbau, Abdichtung  
Vorlage: VII/2023/06377
- 13.3. Brandschutzsanierung Kita Hasenberg  
Vorlage: VII/2023/06425
14. Anträge von Fraktionen und Stadträten
15. Mitteilungen
- 15.1. Information zum Stand eines Kündigungsschutzverfahrens im Eigenbetrieb Kindertagesstätten  
Vorlage: VII/2023/06607
16. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
17. Anregungen

**zu 3      Einwohnerfragestunde**

---

Es wurden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

**zu 4      Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 22.09.2023**

---

Der Niederschrift wurde mit 4 Enthaltungen zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**

3 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
4 Enthaltungen

**zu 5      Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

Es wurden keine Beschlüsse gefasst.

## zu 6 Bericht des Betriebsleiters

---

**Herr Scherer** berichtete anhand der vorliegenden Präsentation.

Man einigte sich auf die Örtlichkeit Stadthaus für den Betriebsausschuss am 16.02.2024 (Sondersitzung für eine Vergabe). Die Durchführung des Betriebsausschusses ausschließlich im Ernst-Haeckel-Weg stand zur Diskussion (Anfrage Herr **Bönisch**).

**Herr Lochmann** regte an, mindestens jede zweite Sitzung in Kitas stattfinden zu lassen.

**Frau Brederlow** hielt generell einen Wechsel der Örtlichkeit des Betriebsausschusses zwischen Kita, Stadthaus und Verwaltungsstandort Eigenbetrieb Kindertagesstätten für sinnvoll. Orte werden in der Terminplanung im Session hinterlegt.

**Herr Scherer** erläuterte die aktuelle Erlös- und Kostenentwicklung und stellte die wesentlichen Gründe für Abweichungen V-Ist und Plan dar. Es gab keine Fragen.

Zum Stellenplan wurde erwähnt, dass für die drei noch nicht besetzten, aber geplanten Stellen, in der Verwaltung zum 01.01.2024 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt wurden.

**Frau Haupt** erfragte Hintergründe zu Dauerkrankheit, passiver ATZ und sonstigen abwesenden Mitarbeitenden.

**Herr Scherer** führte aus, dass sich hinter den sonstigen Mitarbeitenden u. a. Mitarbeitende im Sabbatjahr (ruhendes Beschäftigungsverhältnis) oder Mitarbeitende, welche länger als 78 Wochen im Krankenstand sind, befinden.

**Frau Schöps** erkundigte sich nach den Möglichkeiten, ob im Ruhestand befindliche Mitarbeitende in Form von Minijobs im Eigenbetrieb Kindertagesstätten arbeiten können.

**Herr Scherer** antwortete, dass die Möglichkeit grundsätzlich besteht, die Nachfrage aber nicht groß ist.

**Herr Scherer** erläuterte im Anschluss die Eckdaten des Wirtschaftsplanes 2024.

**Frau Brederlow** ergänzte, dass hinsichtlich einer möglichen neuen Kostenbeitragssatzung in gemeinsamer Abstimmung (Herr Scherer, Herr Geier, Kämmerei) vorsichtig kalkuliert wurde und kein Ansatz erfolgte.

**Herr Scherer** erfragte hinsichtlich der Investitionsvorhaben die Notwendigkeit, auf diese erneut im Detail einzugehen.

**Frau Brederlow** sah diese Notwendigkeit nicht.

Anregungen/Nachfragen zum Bericht des Betriebsleiters:

**Herr Lochmann** regte an, dass auch in der Stadtverwaltung eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt werden sollte.

## zu 7 Beschlussvorlagen

---

**zu 7.1      Wirtschaftsplan 2024 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Stadt Halle (Saale)**  
**Vorlage: VII/2023/05948**

---

**Frau Brederlow** verwies wegen der Kostensteigerungen insbesondere auf den Tarifabschluss.

Eine Einführung in die Thematik war nicht erforderlich, da die Eckpunkte bereits im Bericht des Betriebsleiters skizziert wurden:

**Frau Schöps** hinterfragte die unter der Softwareeinführung geplante Kita-App, da diese bisher noch nicht vorgestellt wurde (Inhalt, Nutzen, Leistungsumfang) und ob diese im Eigenbetrieb Kindertagesstätten oder fremd entwickelt wurde.

**Herr Scherer** führte aus, dass es sich hierbei um ein interessantes Produkt handelt, welches sich derzeit in 7 Einrichtungen im Test befindet. Nach überzeugender Testphase soll diese App flächendeckend eingeführt werden (Ausschreibung in 2024), und sie ermöglicht u. a. die Kommunikation mit den Eltern in verschiedenen Sprachen. Die Vorstellung der Kita-App ist 03/2024 vorgesehen. Die Entwicklung der Software erfolgte nicht im Eigenbetrieb Kindertagesstätten.

**Herr Lochmann** bemängelte, dass der Haushalt der Stadt und der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kindertagesstätten in der Mittelfristplanung (2025 ff.) unterschiedliche Ansätze aufweisen und regte einen abgestimmten Ausweis an.

**Frau Haupt** erfragte, ob die Sprach-Kitas im Wirtschaftsplan eine Rolle spielen.

**Herr Scherer** erklärte, dass für diese Thematik für das Jahr 2024 Planungssicherheit besteht und auch im Wirtschaftsplan berücksichtigt ist.

**Frau Brederlow** verwies ergänzend auf die aktuelle PISA-Studie und die sich daraus ableitende Notwendigkeit für dieses Projekt.

**Frau Haupt** sieht in den Kinderzahlen eine interessante Entwicklung, da die Nachfrage nach einer 40-h-Betreuung deutlich höher liegt als im unteren Bereich und dies vermuten lässt, dass sich viele Eltern in Beschäftigung befinden.

**Frau Ryll** berichtete aus der Praxis, dass die Nachfrage nach höheren Betreuungszeitstufen auch von Eltern erfolgt, die nicht (alle) berufstätig sind. Ein Rückschluss auf den Beschäftigungsstatus ist nach der Erfahrung Frau Rylls somit nicht möglich.

**Frau Haupt** fragte, ob dem Produktmix eine Prognose zugrunde liegt.

**Herr Scherer** antwortete, dass die Zahlen einer Schätzung unterliegen (geringere Nachfrage nach KK-Plätzen und Unterdeckung bei KG-Plätzen). Derzeit sieht man die Notwendigkeit einer Umwidmung mit entsprechenden Auswirkungen auf den Personalschlüssel.

**Frau Haupt** griff als mögliche Risiken den nicht vorhandenen Springerpool sowie die abnehmenden Kinderzahlen auf. Auf welcher Basis erfolgt die Prognose?

**Herr Scherer** antwortete, dass eine Prognose tatsächlich schwierig ist, allerdings ein

Geburtenrückgang zu verzeichnen ist. Dieser kann jedoch nicht vollständig durch Zuzüge kompensiert werden.

**Frau Brederlow** erwähnte die zu geringe Anzahl an Plätzen in Halle-Neustadt.

**Frau Haupt** wies darauf hin, dass zu wenige Migrantenfamilien Kitaeinrichtungen besuchen.

**Herr Scherer** berichtete, dass ca. 60 % der Migrantenkinder Einrichtungen besuchen. Der Wunsch wäre eine Quote von 90 % - 95 % vor dem Hintergrund der Vermittlung sozialer Kontakte und der deutschen Sprache.

**Herr Töpfer** zeigte an, dass diese Quote von 22 % im Jahr 2015 bereits auf 60 % gestiegen ist.

**Frau Brederlow** regte aufgrund des Fachkräftemangels die Prüfung einer Schwerpunkt-Kita pro Stadtteil an, in der Plätze mit einem Betreuungsbedarf über 50 Wochenstunden angeboten werden.

**Frau Ryll** erklärte aus der Praxis, dass sich Doppel-Kitas dazu bereits austauschen.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**

7 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat stimmt dem Wirtschaftsplan 2024 des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) in vorliegender Fassung zu.

**Wirtschaftsplan 2024:**

Erfolgsplan

Gesamterträge	69.633.781,72 EUR
Gesamtaufwendungen	69.633.781,72 EUR

Vermögensplan

Gesamteinnahmen	8.321.886,51 EUR
Gesamtausgaben	8.321.886,51 EUR

Im Wirtschaftsplan 2024 sind Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen sowie Kassenkredite nicht vorgesehen.

**zu 8      Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine Anträge vor.

## zu 9      **Mitteilungen**

---

Es gab keine Mitteilungen.

## zu 10     **Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

**Frau Haupt** fragte an, ob es seitens der Essenanbieter in den Kitas Signale hinsichtlich einer Verteuerung gibt.

**Herr Scherer** erklärte, dass man sich derzeit mit den Servicepauschalen und den Caterern auseinandersetzt. Die Servicepauschale ist im Wirtschaftsplan berücksichtigt, von der Erhöhung der MwSt. von 7% auf 19% sind die Eltern nicht betroffen. Jedoch führen Mindestlohnsteigerungen und steigende Energie- und Rohstoffpreise zu kontinuierlich steigenden Essenpreisen. In Einzelfällen kommt es dadurch zu Abmeldungen, insbesondere von Frühstück und Vesper, da diese nicht über Bildung und Teilhabe finanziert werden. Ziel soll es jedoch sein, für alle Kinder Vesper anzubieten.

**Frau Ryll** ergänzte, dass viele Eltern kein Frühstück für ihre Kinder in der Kita wollen und diese später in die Kita bringen, die Kinder aber auch nicht zuhause frühstücken.

**Frau Haupt** fragte weiterhin, ob es möglich ist, junge Ukrainerinnen in den Kitas arbeiten zu lassen bzw. ob die Möglichkeit besteht, Praktika durch den Eigenbetrieb Kindertagesstätten zu finanzieren.

**Herr Scherer** argumentierte, dass man sich generell auch mit der Besetzung von Hilfskräften mit Schwierigkeiten konfrontiert sieht. Eine Unterstützung bei einfachen Tätigkeiten ist sicherlich möglich und auch im Sinne des Eigenbetriebes Kindertagesstätten, wobei eine gewisse Vorerfahrung wünschenswert wäre. Es wird um Kontakte gebeten, und hinsichtlich der Finanzierung möglicher Praktika über ein Programm wird recherchiert.

**Frau Brederlow** sieht die Anerkennung der Ausbildung/Abschlüsse problematisch.

## zu 11     **Anregungen**

---

**Herr Bönisch** sieht den Begriff Rassismus als korrekten Terminus für Kinder eher kritisch, da dieser impliziert, dass es Rassen gibt. Besser wäre der Begriff Fremdenfeindlichkeit.

**Herr Lochmann** bevorzugt den Begriff gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.

**Frau Schöps** wies wiederholt auf veraltete Kontaktdaten auf den Webseiten der Stadt und des Eigenbetriebes Kindertagesstätten hin und regte eine Aktualisierung sowie eine mehrsprachige Erweiterung an.

Für die Richtigkeit:

Datum: 15.01.24



---

Katharina Brederlow  
Beigeordnete



---

Marco Seidler  
Protokollführer